

Das Trommelfeuer der reaktionären Demagogen

I.

Wenn man im Zusammenhang mit der Situation in Griechenland hierzulande über Zahlen spricht, dann über die Höhe der geflossenen „Hilfsgelder“, über die Höhe der griechischen Staatsschulden. Man spricht nicht darüber, dass die Arbeitslosigkeit mittlerweile bei 25% liegt, die der Jugendarbeitslosigkeit bei 60%. Man spricht nicht darüber, dass die Renten um 30 bis 40% gesunken sind und spricht nicht darüber, dass heute schon Millionen von Menschen in Griechenland ohne Krankenversicherung dastehen.

Niemand von den Demagogen fordert das deutsche Wahlvolk auf, sich mal für einen Augenblick vorzustellen, was es bedeuten würde, wenn sich die Lebensverhältnisse in Deutschland so dramatisch verändert hätten. Mangelnde „Reformbereitschaft“ wirft man der griechischen Regierung und jetzt natürlich auch der Bevölkerung vor.

II.

Ständig wird die „Hilfsbereitschaft“ der Bundesregierung, der EU, der EZB und des IWF betont. Die erforderten aber die Bereitschaft zu „Reformen“ auf griechischer Seite. Wenn es um den Inhalt der „Reformen“ geht, dann spricht man gern vom nötigen „Sparen“.

Wer bis 3 zählen kann, der weiß, dass man nur dann sparen kann, wenn man etwas erübrigen kann. Wer nur das Nötigste zum Leben hat, kann nicht sparen. Wenn man von Menschen, die nur das Nötigste haben, „sparen“ verlangt, dann verlangt man weiteren **Verzicht** und sonst nichts! Dann verlangt man, dass die Menschen **Not und Elend** akzeptieren! Von Verzicht und Not will aber niemand sprechen.

Bis jetzt sprach nur Syriza von einer „humanitären Katastrophe“ in Griechenland. Jetzt greifen die Demagogen den Begriff auf. Ja, es drohe eine „humanitäre Katastrophe“, aber eben erst jetzt, nach Ablehnung des letzten „großzügigen Hilfspaketes“ ... und diese Katastrophe sei ein Produkt der „ideologischen“ Verweigerungshaltung von Syriza.

III.

Der Gipfel der Demagogie wird dann erreicht, wenn man auf andere europäische Länder verweist, denen es noch schlechter als „den Griechen“ gehen würde. Die Menschen in diesen Ländern würden ohne zu Murren, auf jeden Fall aber ohne Widerstand, die Auflagen, die man ihnen für die „Hilfe“ macht, erfüllen. Wenn es so ist, wie die reaktionären Demagogen behaupten, dass es in anderen europäischen Ländern noch schlechter bestellt ist, als in Griechenland, dann demonstriert das nur, was für eine tolle Einrichtung der Kapitalismus – auch in Europa – ist! Wenn es so ist, wie die reaktionären Demagogen behaupten, dann demonstriert das ihre verlogene Propaganda, die sonst ja jede öffentliche Gelegenheit nutzt, um zu betonen, dass der Kapitalismus allen Menschen größeren Wohlstand beschert! Wie sieht denn die Bilanz der kapitalistischen EU aus, wenn es in sozialer Hinsicht in anderen Ländern noch schlechter bestellt ist, als in Griechenland?

IV.

Tatsächlich erfährt man am Rande schon mal, dass beispielsweise viele Menschen in Portugal oder Spanien ähnlich über die „Spardiktate“ - wir Linken übernehmen selbst in unserer Kritik noch dieses demagogische „Sparen“ - denken, wie die Menschen in Griechenland. Würde in diesen Ländern ein Referendum - wie das in Griechenland – durchgeführt, dann dürfte deutlich werden, wie zahlreich auch dort die Menschen sind, die diese Sorte „Sparen“ ablehnen. (Man stelle sich vor eine „Sparkasse“ würde „Sparbücher“ anbieten, die **ausschließlich** dafür sorgen, dass man weniger Geld zur Verfügung hat.)

V.

Was an der „demokratischen“ Demagogie der Reaktionäre allein stimmt ist die Tatsache, dass die demokratisch gewählten Regierungen in Ländern wie Portugal oder Spanien funktionieren wie

verlangt! Das Wahlvolk ist **mindestens** extrem gespalten!!! Wie die Mehrheit in einem Referendum abstimmen würde, darüber kann heute nur spekuliert werden.

VI

Zur Demagogie gehört auch, dass man die Propaganda der griechischen Regierung verantwortlich macht für das Abstimmungsergebnis in Griechenland. In Deutschland dagegen erscheinen die BürgerInnen als „mündige BürgerInnen“, die sich ihre eigene Meinung bilden.

Man betont zwar auch in „unserem Grundgesetz“, dass die Parteien einen wichtigen Auftrag zur politischen Meinungsbildung haben, aber dieser Auftrag wird hierzulande natürlich nur durch „sachliche Information“ erfüllt.

Nicht nur die öffentlichen Repräsentanten von CDU/CSU und SPD samt ihrer MinisterInnen tuten in das gleiche Horn. Hinzu kommen Bild, Süddeutsche, FAZ, die Tagesthemen der ARD und Heute vom ZDF. In „Politbarometern“ wird dann der Erfolg des demagogischen Trommelfeuers abgefragt. Das Ergebnis kann eigentlich niemanden verwundern: 85% meinen der „Hilfeleistungen“ sei es genug! Bravo!

Keines dieser „Abfrageinstrumente“ fragt aber mal folgendes:

- Wären Sie mit einer Politik einverstanden, die die Arbeitslosigkeit auf 25%, die Jugendarbeitslosigkeit auf 60% hievt?
- Wären Sie einverstanden mit einer Politik, die die Renten um 30 bis 40% senkt?
- Wären Sie einverstanden mit einer Politik, die mehrere Millionen Menschen aus der gesetzlichen Krankenversicherung wirft?

Niemand fragt das, weil niemand das wissen will! Aber fast alle an der politischen Meinungsbildung beteiligten Einrichtungen sind selbstverständlich daran interessiert, ob ihre Demagogie auch wirklich greift. Daher werden entsprechende Meinungsumfragen in Auftrag gegeben, deren Fragen von Leuten so formuliert werden, dass ein „realistisches Bild“ der herrschenden Meinungen entsteht.

Gäbe es nicht hin und wieder ein paar abweichende Glanzlichter in den Medien, könnte man schier verzweifeln über diese erfolgreiche Verdummungsmaschine!

Peter Trotzig
Juli 2015